
Holzvorbehandlung: Bleichen im Handwerk

Beschreibungen/Merkmale:

Wasserstoffperoxidhaltige Bleichmittel haben in der Holzoberflächenbehandlung eine weite Verbreitung gefunden. Wasserstoffperoxid zerfällt, wenn es durch geeignete Aktivatoren angeregt wird, in Wasser und reinen, aktiven Sauerstoff. Dieser entstehende Sauerstoff ist im Augenblick seines Entstehens in der Lage, bestimmte Inhaltsstoffe des Holzes, z. B. Holzfarbstoffe zu zerstören und damit das Holz aufzuhellen. Bleichmittel auf dieser Basis werden daher eingesetzt, wenn der gewünschte Farbton heller als die Holzeigenfarbe ist und sich der Einsatz pigmentierter Systeme wegen der dadurch bedingten Abdeckung verbietet.

Wie bei allen chemischen Produkten erfordert auch die Verwendung wasserstoffperoxidhaltiger Bleichmittel die Einhaltung spezieller Arbeits- und Sicherheitsvorschriften. Sie sind unbedingt einzuhalten.

Die zu beachtenden Sicherheitsvorschriften können den entsprechenden Sicherheitsdatenblättern sowie den berufsgenossenschaftlichen Vorschriften entnommen werden, nachfolgend ein Auszug:

- Peroxide sind chemisch aggressiv und führen bei Kontakt zu Verätzungen von Haut und Schleimhäuten (z. B. Augen!).
Das Tragen von Schutzkleidung (Schutzbrille, Schutzhandschuhe, Schürze) ist daher unbedingt erforderlich!
Bei Kontakt mit dem Spritznebel verfärben sich die Haare!
- Die Verarbeitung von Bleichmitteln an Spritzkabinen, an welchen cellulosenitrathaltige Lacksysteme verarbeitet werden/wurden, ist nicht statthaft.
Die in den Abluftleitungen befindlichen Lackstäube können sich durch die Einwirkung von Wasserstoffperoxid und anderen Oxidationsmitteln von selbst entzünden.
Gleiches gilt für Abluftleitungen mit Ablagerungen von Holzstäuben und ähnlichen, leicht entzündlichen Stäuben.
- Die Dämpfe der verdunstenden Bleichmittel fördern die Korrosion von ungeschützten Eisenteilen.
- Bereits aktiviertes Material darf nicht wieder in das Vorratsgefäß zurückgeschüttet werden! Berstgefahr durch den freiwerdenden Sauerstoff!
- Aktivierte Bleichmittel dürfen nicht aus Druckgefäßen heraus verarbeitet werden.
Ebenso nicht in Airless-/Airmix-Geräten.
Explosionsgefahr!

Lieferbare Produkte:

- Bleichmittel: HWW 224 /BW 804
- Bleichaktivator: HWB 202/BA 811 pulverförmig
 - Die Zugabemenge beträgt 5 % zum Bleichmittel (50 Gramm/Liter)
 - Zur weiteren Erhöhung der Bleichwirkung kann auf 10 % Zugabemenge erhöht werden, wobei jedoch die Topfzeit verkürzt wird.
 - Wird eine geringere Bleichwirkung gewünscht, kann das Bleichmittel bis zu einem Verhältnis von 20 Volumen-Teilen Bleichmittel und 80 Volumen-Teilen Wasser unmittelbar vor der Verarbeitung verdünnt werden. Verdünntes Material nicht lagern!

Holzvorbereitung: Bleichen im Handwerk

- Der Bleichaktivator-Zusatz beträgt unverändert 5 % berechnet auf die Bleichmittel-/Wassermischung.

Lagerbedingungen beziehungsweise Lagerfähigkeit:

- Bleichmittel müssen frostfrei an einem kühlen, dunklen Ort aufbewahrt werden.
- Die Haltbarkeit im ungeöffneten Originalbehälter beträgt mindestens 3 Monate.
- Aktivatoren sind bei gleichen Bedingungen mindestens 12 Monate haltbar.

Holzvorbereitung:

- Holzüblicher Schliff, z. B. 120er bis 180er Körnung.

Bleichvorgang:

- Das Bleichmittel wird unmittelbar vor der Verarbeitung mit dem Bleichaktivator versetzt. Dieser wird durch Umrühren aufgelöst.
- Als Behältnisse dürfen nur eisenfreie, vollständig saubere Gefäße aus Kunststoff (gegebenenfalls auch Glas) verwendet werden.
- Nach der Aktivierung hat die Mischung nur noch eine begrenzte Topfzeit von etwa 1 bis 3 Stunden, welche durch Verunreinigung mit Holzstaub, Lacknebel unter anderem deutlich verkürzt wird.
- Das aktivierte Bleichmittel wird vorzugsweise per Schwammauftrag verarbeitet: Satt mit einem Kunststoffschwamm auftragen, Überschuss mit ausgepresstem Schwamm gleichmäßig abnehmen, Pfützenbildung vermeiden.
- Spritzapplikation ist wegen der beachtlichen gesundheitlichen Risiken abzulehnen.

Trocknung:

- Die Trocknung beträgt bei Raumtemperatur von etwa 20 °C mindestens 48 Stunden. Bei einigen Hölzern, z. B. Kirschbaum, sowie verschiedenen Exotenhölzern sind mindestens 72 Stunden Trocknung notwendig.
- Nachwaschen mit warmem Wasser ist nicht erforderlich, kann jedoch zu einer Verringerung des Gelbstiches z. B. bei Eiche führen.
- Es ist für einen großzügigen Luftaustausch zu sorgen! Forcierte Trocknung ist möglich, führt jedoch zu anderen Bleichergebnissen.
- Die Nichteinhaltung einer ausreichenden Trockenzeit kann zu Störungen im weiteren Oberflächenaufbau führen, z. B. zu:
 - Blasenbildung
 - Farbveränderungen
 - Vergrauung
 - Abplatzen des Lackes
 - Rissbildung
 - Versprödung/Elastizitätsverlust

Die genannten Erscheinungen treten zum Teil erst nach geraumer Zeit (Wochen oder Monate) auf.



Holzvorbehandlung: Bleichen im Handwerk

Weiterbehandlung:

- Bedingt durch die sehr starke Aufrauhung des Holzes durch den Bleichvorgang, sollte das Holz leicht nachgeschliffen werden. Ein Durchschleifen ist zu vermeiden. Hierfür bieten sich Schleifschwämme an (Körnung 150).
- Die gebleichte Fläche kann mit den üblichen Wasser- oder Lösemittelbeizen gebeizt werden.
- Besonders empfehlenswert sind, gerade bei sehr hellen Farbtönen, Aufheller oder lasierend eingefärbte Lacke, die zur weiteren Egalisierung beitragen.
- Zur Oberflächenbehandlung empfehlen wir für diesen Verwendungszweck geeignete PUR, HYDRO und HYDRO-PUR Lacke aus dem jeweiligen Standardsortiment.
- Die geeigneten Typen können den aktuellen Katalogangaben und den Technischen Informationen der verschiedenen Lacksystemen entnommen werden.
- Ungeeignete Lacksysteme führen zu den unter Punkt "Trocknung" geschilderten Problemen.

Hinweis:

Die vorliegenden Angaben haben beratenden Charakter, sie basieren auf bestem Wissen und sorgfältigen Untersuchungen nach dem derzeitigen Stand der Technik. Eine Rechtsverbindlichkeit kann aus diesen Angaben nicht abgeleitet werden. Außerdem verweisen wir auf unsere Geschäftsbedingungen.

Sicherheitsdatenblatt gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 wird zur Verfügung gestellt.